

L A R R Y W I N G E T

GOODBYE

Pleite,

HELLO

Luxus



So wird Ihr Kontostand zu
Ihrem besten Freund

L A R R Y W I N G E T

GOODBYE

Pleite,

HELLO

Luxus



So wird Ihr Kontostand zu
Ihrem besten Freund



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
You're broke because you want to be
ISBN 978-1-592-40334-9

© Copyright der Originalausgabe 2008:

Larry Winget. All rights reserved including the right of reproduction in whole or in part in any form. This edition published by arrangement with Gotham Books, a member of Penguin Group (USA) Inc.

© Copyright der deutschen Ausgabe 2008:

Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Dr. Tilmann Kleinau

Gestaltung und Satz: Holger Schiffelholz, Sabrina Ziegler, Kulmbach

Druck: Bercker Graphischer Betrieb GmbH & Co. KG

ISBN 978-3-938350-72-0

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Für Fragen rund um unsere Bücher:

buecher@boersenmedien.de

Weitere Informationen unter:

www.books4success.de

BÖRSEN  MEDIEN
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach

Tel. 09221-9051-0 • Fax 09221-9051-4444

Dieses Buch ist für meine Frau Rose Mary.

***Sie hat mich durch dick und dünn begleitet
(auch, als „dünn“ schon fast durchsichtig war!).
Sie war dabei, als ich verloren habe und als ich
gewonnen habe. Sie glaubte an mich,
auch dann, als niemand mehr an mich glaubte
und ich selbst schon an mir zweifelte.
Sie ist mein Fels in der Brandung.***

*„Man hält Mahlzeiten, um zu lachen,
und der Wein erfreut das Leben,
und das Geld muss alles zuwege bringen.“*

*Altes Testament –
Der Prediger Salomo 10:19*

Inhalt

Einleitung: Der Unterschied zwischen arm und pleite	9
Teil 1: Warum Sie pleite sind	19
<i>Kapitel 1: Geld ist wichtig</i>	21
<i>Kapitel 2: Ihr tatsächliches Problem</i>	47
Teil 2: Wie Sie in die Gänge kommen (vielleicht sogar reich werden!)	59
<i>Kapitel 3: Sie sollten wissen, wo Sie stehen</i>	61
<i>Kapitel 4: Wie man Schulden wieder los wird</i>	75
<i>Kapitel 5: Wie Sie Ihre Ausgaben kürzen und Ihr Einkommen mehrten</i>	89
<i>Kapitel 6: Was die meisten Menschen übersehen</i>	109
<i>Kapitel 7: Jetzt wird es Zeit für Ihren neuen Finanzplan!</i>	147

Teil 3: Der Beweis, dass es machbar ist!	153
<i>Kapitel 8: Interviews mit Larrys reichen Freunden</i>	155
Dankeschön	177
Information zum kostenlosen Video-Download „Larrys fünf Lektionen für den Umgang mit Ihrem Geld“	179

EINLEITUNG

Der Unterschied zwischen arm und pleite

Zuerst einmal sollten wir sehen, dass wir einander richtig verstehen.

Werden Sie nicht gleich sauer auf mich wegen des Titels dieses Buches*. Bitte sagen Sie nicht: „Aber was ist mit den armen Leuten, Larry? Sie wollen doch nicht pleite sein.“

Richtig. Sie haben recht. Ich spreche hier nicht über Leute, die wirklich arm sind.

Armut ist ein Zustand, den ich sehr traurig finde. Traurig, aber unvermeidlich. Jesus hat gesagt: „Die Armen werden einst die Reichen sein.“ Und das werden sie auch. Es gibt Menschen, die in Kulturen und Ländern leben, in denen ihnen nicht die geringste Chance zum Weiterkommen geboten wird, sodass sie nur mit äußerster Anstrengung überleben können. Sie werden niemals genug haben, um sich satt zu

* Larry bezieht sich hier auf den englischen Originaltitel „You're broke because you want to be“ (Sie sind pleite, weil Sie es so wollen!)

essen, gut zu leben oder für sich selbst sorgen zu können. Daher ist es besser, wir klären dieses Missverständnis gleich, damit Sie von Ihrem hohen Ross herunterkommen können und verstehen, was ich wirklich meine. Ich habe dieses Buch nicht für die Armen der Welt geschrieben. Ich weiß natürlich, dass diesen Menschen ein Buch allein nicht helfen kann. Jeder, der etwas anderes denkt, würde sie nur beleidigen.

Ich rede hier vom Pleitesein. Pleite zu sein ist kein Zustand wie Armut. Es ist eine Situation, in der Sie sich befinden, wenn Sie entweder zu wenig verdienen oder zu viel ausgeben. Leider kann ich echte Armut nicht ändern, obwohl ich es liebend gern täte. Ich bin kompetent, aber nicht gut genug, um *das* zu können. Aber den Zustand des Pleiteseins, den kann ich ändern. Genau darum geht es in diesem Buch. Lesen Sie es und finden Sie heraus, wie Sie Ihre Situation verändern können, damit Sie nicht länger am Rand des Ruins stehen. Sie können vorankommen und so leben, wie Sie es wollen. Wie? Ich zeige es Ihnen, Schritt für Schritt.

Ich habe dieses Buch für den Durchschnittstypen geschrieben, der einen Beruf hat, sich seinen Lebensunterhalt verdient und finanziell irgendwie trotzdem nicht von der Stelle kommt. Wenn Sie davon träumen, reich zu sein, aber nicht wissen, wie Sie Ihre Träume wahr machen können; wenn Sie bereit sind, Ihr Leben zu ändern, um schließlich finanziell unabhängig zu werden; wenn Sie bis zum Hals in Schulden stecken und sich immer nur von Monatsgehalt zu Monatsgehalt durchkämpfen müssen; wenn Sie mehr ausgeben, als Sie verdienen und keine blasse Ahnung haben, wie Sie da wieder herauskommen sollen – dann ist dieses Buch das richtige für Sie! Alles klar?

Und nun zurück zum Titel des Buches*.

Sie haben richtig gelesen. Sie sind pleite, weil Sie es nicht anders wollen.

„Wie können Sie so etwas behaupten? Sie kennen mich doch gar nicht! Was fällt Ihnen ein, zu sagen, ich wäre gern pleite, wo Sie mich nicht mal persönlich kennen?“

Warum ich das behaupten kann? Hier ist meine Antwort:

Wenn Sie nicht pleite sein wollten, wären Sie nicht pleite.

So einfach ist das. Was Sie angeblich wollen oder nicht wollen, ist nicht wichtig. Wenn alles, was Sie tun, Ihren Absichten widerspricht, bedeuten Ihre Aussagen nicht viel!

Vielleicht ist das eine neue Idee für Sie, vielleicht auch nicht. Ist mir egal! Es ist für jeden von uns gut, sein Wollen und sein Handeln aufeinander abzustimmen. Es ist der Schlüssel, mit dem Sie Ihr Potenzial freisetzen, Ihre Schulden loswerden und im Leben weiterkommen. Es ist etwas, das Sie lernen können, aber dafür müssen Sie auch etwas aufgeben.

Opfer sein: Ein Privileg, das Sie sich ab jetzt nicht mehr leisten können.

Hören Sie auf, sich als Opfer zu fühlen! Niemand außer Ihnen selbst ist schuld an Ihrer Situation. Der Pleitegeier hat sich bei Ihnen nicht über Nacht eingenistet. Es ist auch nicht so, dass plötzlich, während Sie nicht hingesehen haben, ein Stapel unbezahlter Rechnungen auf Ihrem Schreibtisch gelandet wäre. Sie sind auch nicht plötzlich so ins Hintertreffen geraten. Sie allein haben entschieden, Ihr Geld so auszugeben, niemand anderer.

Ihr Leben ist ein Spiegelbild der Entscheidungen, die Sie getroffen haben. Wenn Sie wollen, dass Ihr Leben besser wird, müssen Sie eben bessere Entscheidungen treffen. Sobald Sie das tun, werden

Sie feststellen, dass es sich viel besser anfühlt, Erfolge zu ernten, als anderen für Ihr Scheitern die Schuld zu geben.

Wenn Sie verzweifelt sind und Ihre finanzielle Lage wirklich verbessern wollen, ist dieses Buch ein guter Anfang.

Warum soll ich auf Sie hören, Larry?

Ich bin Moderator einer Fernsehsendung namens *Big Spender* im amerikanischen Fernsehsender A&E. In der Show geht es um Leute, die in eine finanzielle Krise geraten sind, weil sie zu viel ausgegeben haben. Ich erwische sie in flagranti, wenn sie mal wieder eine Kauforgie feiern und konfrontiere sie mit dem Schlamassel, in das sie geraten sind. Ich sehe ihre Geldangelegenheiten mit ihnen zusammen durch und gebe ihnen einen Plan an die Hand, wie sie ihr Geld und ihr Leben wieder in Ordnung bringen können, bevor alles über ihnen zusammenstürzt. In der Show geht es nicht um Geldanlagen, um den Börsenmarkt oder eine andere komplizierte finanzielle Lösung. Es geht schlicht und einfach darum, die Leute aus der Grube zu retten, die sie sich selbst geschaufelt haben, bevor diese Grube für sie zum Grab wird.

Es gibt Shows, die einem erklären, wie man sein Geld anlegt und in welche Werte man am besten investiert. Das hat nichts mit dem zu tun, was ich mache. Ich zwinge die Leute, ihrer Lage ins Auge zu sehen und gebe ihnen einen konkreten Plan in die Hand, mit dessen Hilfe sie ihre Situation sofort verbessern können. Ich weiß genau, wie so etwas geht, hier liegen meine Stärken. Alles, was ich über Geld weiß, ist, wie man es verdient, wie man es genießt und wie man es schafft, dass immer genug davon da ist. Das ist es doch, was Sie wissen wollen, oder? Das fehlt Ihnen am meisten, nicht wahr? Ich wette, da liege ich richtig.

Genauso wichtig wie das aber ist: Ich war selbst pleite. Absolut am Boden. Ich war so pleite, dass ich nicht einmal mehr eines aufbrachte, das Wichtigste – meine Aufmerksamkeit.

Später erzähle ich Ihnen ausführlicher, was mir passiert ist und was ich dagegen getan habe. Lesen Sie hier in Kürze, warum Sie auf mich hören sollten:

Ich bin arm wie eine Kirchenmaus geboren.

Ich habe entschieden: Ich will reich werden.

Ich bin reich geworden.

Ich bin bankrott gegangen.

Ich habe daraus gelernt.

Ich bin Millionär geworden.

In dieser Lebensgeschichte liegt meine Glaubwürdigkeit: Scheitern – Erfolg – Scheitern – Erfolg. So geht es zu in der Welt. Da waren kein silberner Löffel, kein goldener Fallschirm, keine tollen Luftschlösser und keine Patentrezepte zum Reichwerden über Nacht. Es war nichts als Arbeit – Arbeit an meiner inneren Einstellung, an mir als Person und schließlich ganz schlicht harte Arbeit!

Ich weiß, worüber ich spreche. Ich habe es geschafft. Und ich kann Ihnen zeigen, wie Sie es ebenfalls schaffen können.

Eine kleine Warnung vorab

Ich schmiere Ihnen keinen Honig um den Bart, ich rede nicht um den heißen Brei herum und behaupte nicht: „Wenn Sie positiv denken, erreichen Sie alles!“ Ich bin ein bodenständiger, handfester Typ, der keine Ausreden gelten lässt. Ich bin streng und schroff. Wenn Sie lesen, was ich zu sagen habe, kann es leicht sein, dass ich Ihre Gefühle verletze. Ich bin nicht der nette Typ, zu dem Sie gehen können, der seinen Arm um Sie legt und sagt: „Ist schon gut, es wird schon wieder.“ Nichts ist gut, und es wird auch nicht von selbst wieder gut. Ich bin der Typ, an den man sich wendet, wenn man am

Abgrund steht. Ich bin der Typ, an den Sie sich wenden, wenn alle anderen Mittel versagt haben und Sie völlig verzweifelt sind. Ich weiß, was es bedeutet, verzweifelt zu sein, denn ich war es auch. Es war schrecklich. Das Letzte, was man in solch einer aussichtslosen Lage braucht, ist eine Umarmung und der kluge Spruch, mit positivem Denken werde sich alles zum Guten wenden. Ich glaube, was Sie brauchen, sind richtige Antworten und keine unverbindlichen Höflichkeitsfloskeln.

Was dieses Buch nicht ist

Dies ist kein Buch mit Anlagetipps.

Ich weiß nicht genug über Geldanlagen, um ein Buch darüber zu schreiben. Ich habe keine Ahnung, wie die Börse funktioniert, und es ist mir auch egal. Ich bezahle dafür richtige Experten, die selbst reicher sind, als ich es bin und mich in Geldangelegenheiten beraten. Sollten Sie es zu Geld bringen, machen Sie es am besten genauso.

Dies ist keines von diesen niedlichen Büchern mit schönen Gleichnissen.

Ich meine, es ist keines von den Büchern, die predigen, Sie sollen reich werden und dann ganz bescheiden leben. Warum hart arbeiten, um Millionär zu werden und anschließend arm wie eine Kirchenmaus leben? Wo bleibt da die Motivation?

Ich sage auch nicht, wie manche Autoren: „Ich will, dass Sie reich werden.“ Die Wahrheit ist, es ist völlig wurst, was die wollen oder was ich will. Wenn Sie nicht reich werden wollen, wird sich an Ihrem Zustand nichts ändern.

**Dies ist kein New-Age-Buch, nach dem Motto:
„Geld ist nur eine geistige Vorstellung.“**

Ich bringe Ihnen nicht bei, wie Sie Ihre Vorstellung von Reichtum verbessern oder Ihre Vorstellung von Armut hinter sich lassen. Ich sage Ihnen auch nicht, Sie sollen die Hände auf Ihre Brust oder Stirn legen und irgendwelche Floskeln vor sich hin sagen, wie das manche Autoren empfehlen. Ich glaube durchaus an manche dieser Konzepte, aber darum geht es in diesem Buch nicht.

Selbstbeschwörungen können eine Hilfe sein, aber sie allein verändern Ihr Leben nicht. Sie können sich vorsagen: „Ich bin reich, ich bin reich, ich bin reich!“, bis Ihr Gesicht die Farbe des Geldes annimmt, aber Sie werden so lange pleite sein, bis Sie damit aufhören, Dummheiten mit Ihrem Geld anzustellen und damit anfangen, es für vernünftige Dinge auszugeben. Selbstbeschwörungen ohne praktische Umsetzung sind reine Selbsttäuschung.

Die meisten Menschen können mit solchen Büchern nichts anfangen, denn sie sitzen bereits zu tief im Loch, um deren Empfehlungen noch praktisch anwenden zu können. Wenn Sie darüber nachdenken, wie Sie es schaffen, Ihr zehn Jahre altes Auto nicht verkaufen zu müssen, haben Sie keine Kraft und keinen Sinn dafür, sich vorzustellen, dass Sie von einem Chauffeur in einer edlen Limousine durch die Gegend kutschiert werden, auch wenn Sie das gerne möchten.

Und was das große *Geheimnis* von Rhonda Byrne angeht, das derzeit beliebteste Buch, bzw. die beliebteste DVD auf dem Markt, habe ich Folgendes zu sagen: Der Grundgedanke des Buches *The Secret* ist: Alles, worüber Sie nachdenken und sprechen, wird wahr. Das ist alles schön und gut, aber es ist nur ein Teil der Wahrheit und bringt, für sich allein genommen, kein Ergebnis. Ein *Geheimnis*, das Ihnen nur die halbe Gebrauchsanweisung verrät, ist wertlos. Wollen Sie das wirkliche, vollständige Geheimnis hören?

Hier ist es: Das, worüber Sie nachdenken und sprechen und was Sie auch in die Tat umsetzen, wird wahr.

Jemandem zu sagen, er soll sich vorstellen, er wäre reich, hat ungefähr so viel Sinn, wie jemandem zu sagen, er soll sich vorstellen, er wäre gesund und schlank. Irgendwann muss man eben die Eiscreme beiseite legen, seinen fetten Hintern vom Sofa erheben und Sport treiben, sonst wird es nichts. Stellen Sie sich vor, Sie wären schlank. Dann essen Sie eine ganze Packung Twinkies (goldgelbe, weiche Kuchen mit Sahnefüllung), und sehen Sie selbst, wie viel Sie abnehmen. Stellen Sie sich vor, Sie wären reich, und hauen Sie Ihre Rente für Schuhe und Essengehen raus, und Sie werden sehen, was es Ihnen bringt. Wenn das, was Sie tun und das, was Sie denken, zwei Paar Stiefel sind, sind Sie am Ende sogar schlechter dran als vorher.

Das ist das wirkliche Geheimnis: Das, worüber Sie nachdenken und sprechen und was Sie auch in die Tat umsetzen, wird wahr.

Brauchen Sie dieses Buch?

Geben Sie mehr aus, als Sie verdienen?

Fragen Sie sich besorgt, wie Sie all Ihre Rechnungen bezahlen sollen?

Kommen Sie finanziell nur eben so über die Runden?

Leben Sie von einem Gehalt zum nächsten?

Sind Ihre Kreditkarten überzogen?

Haben Sie Probleme, sich beim Einkaufen zurückzuhalten?

Haben Sie wenige oder gar keine Ersparnisse?

Heißt Ihre Altersvorsorge Sozialamt?

Haben Sie mehr Schulden, als Sie in Raten abstottern können?

Haben Sie Angst, ein Notfall könnte Sie finanziell ruinieren?

Sitzen Sie in der Tinte, wenn Ihnen auch nur ein Monatsgehalt fehlt?

Keine Idee, wie Sie Ihre finanzielle Lage ändern können?

Wenn Sie auch nur auf eine einzige dieser Fragen mit Ja antworten müssen, dann brauchen Sie dieses Buch!

Was Sie erwartet? Harte Arbeit!

Sich aus einer schwierigen Lage nach oben hoch zu kämpfen, ist schwer – brutal schwer. Ich selbst habe es vom Bankrotteur zum Millionär gebracht, und jeder einzelne Schritt auf diesem Weg ist mir sehr schwer gefallen. Es fällt mir auch heute noch schwer. Aber es ist machbar.

Die Prinzipien, die ich Ihnen in diesem Buch beibringen will, sind die, nach denen ich bis zum heutigen Tag lebe. Ich erlebe sie immer noch als eine Herausforderung. Reich zu sein ist niemals leicht, außer Sie sind eines von Donald Trumps Kindern oder Ihr Familienname ist Hilton. Die meisten von uns werden nicht mit einem silbernen Löffel im Mund geboren. Wir müssen dafür hart arbeiten. Um harte Arbeit geht es in diesem Buch. Das ist die Botschaft, ob Sie Ihnen schmeckt oder nicht. Ich werde Sie Ihnen nicht mit Zuckerguss versüßen.

Bücher allein machen niemanden reich. Früher oder später brauchen Sie dazu harte Arbeit, ob es Ihnen gefällt oder nicht. Leider wenden die meisten Menschen nicht die Zeit und die Mühe auf, um zu bekommen, was sie haben wollen. Ich gebe nur ungern Versprechen, weder in meinen Büchern noch in meinem Leben. Aber das eine garantiere ich Ihnen: Wenn Sie das ganze Buch hindurch dabei bleiben, alle Arbeitsblätter ausfüllen und das tun, was ich Ihnen empfehle, geht es Ihnen finanziell bestimmt bald besser. Vielleicht bringen Sie es nicht zum Millionär, vielleicht nicht einmal zu mehreren tausend Dollar, aber Sie werden finanziell besser dastehen als jetzt. Das kann ich Ihnen versprechen.

Eine letzte Bemerkung

Die Arbeit, die ich hier anspreche, beginnt bereits mit dem Durcharbeiten dieses Buches. Denn es ist ein *Arbeitsbuch*. Sie werden hier viele Lücken finden, die Sie selbst ausfüllen sollen. Füllen Sie sie aus. Damit dieses Buch Ihnen helfen kann, müssen Sie es aktiv durcharbeiten. Durch passives Verhalten wird kein Mensch erfolgreich. Deshalb glaube ich auch, es reicht nicht, ein Buch nur passiv zu lesen.

Ihre erste Aufgabe ist es, sich einen Textmarker zu holen, um die Textstellen anzustreichen, die Ihnen wichtig und erinnerenswert erscheinen. Außerdem holen Sie sich einen Bleistift oder Kugelschreiber, mit dem Sie die Lücken ausfüllen können. Zum dritten: Füllen Sie die Lücken aus.

Wenn Sie die Arbeit überspringen, betrügen Sie sich damit nur selbst. Wahrscheinlich haben Sie das schon viel zu lange getan.

Okay, fangen wir also an. Wie sage ich immer so schön in meiner Fernsehshow *Big Spender*: Jetzt wird's unangenehm!

TEIL 1

Warum Sie pleite sind



KAPITEL 1

Geld ist wichtig

Sie wollen also aufhören, pleite zu sein und damit anfangen, weiterzukommen?

Glaube ich nicht.

(Okay, ich habe Sie gewarnt. Ich nehme kein Blatt vor den Mund. Das war eine ziemlich harte Ohrfeige. Tun Sie sich den Gefallen und finden Sie sich damit ab. Sie haben ein Problem und brauchen Hilfe, sonst würden Sie dieses Buch nicht lesen. Arbeiten Sie mit mir. Zusammen werden wir Ihr Problem lösen. Hören Sie auf das, was ich Ihnen sage. Ich weiß, wovon ich spreche. Schließlich war ich auch schon mal da, wo Sie jetzt sind und bin heute reich.)

Sie wollen pleite sein, sonst wären Sie's nicht. Wenn Sie aufhören wollten, pleite zu sein, hätten Sie schon lange etwas an Ihrem Zustand geändert. Das haben Sie nicht getan. Also wollen Sie es auch nicht.

Erzählen Sie mir nicht, was Sie wollen.

Ich weiß schon, was Sie wollen. Sie wollen, dass Ihr Leben genauso bleibt, wie es ist.

*Sie wollen jemand sein, der gerade so die Kurve kriegt
– wenn das nicht stimmt, warum ist es dann so?*

Sie wollen Ihre Rechnungen möglichst spät bezahlen – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen andere anschnorren – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen jemand sein, der Dinge kauft, die er sich nicht leisten kann – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen ein Auto fahren, das Sie sich kaum leisten können, bloß um sich dann besser zu fühlen – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen die angesagteste neue Mode tragen, anstatt Ihre Miete zu bezahlen – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen laufend Geld ausgeben, anstatt zu sparen – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Sie wollen lieber auswärts essen gehen, anstatt für das Studium Ihrer Kinder zu sparen – wenn das nicht stimmt, warum tun Sie es dann?

Die Leute tun, was sie tun, weil sie es tun wollen. Punkt. Machen Sie diese kleine Übung: Drehen Sie Ihren Kopf rasch nach links, dann nach rechts. Und? Haben Sie gesehen, dass da jemand steht und mit dem Gewehr auf Sie zielt und Sie zwingt, so zu handeln, wie Sie es tun? Nein. Wenn niemand Sie dazu zwingt, dann tun Sie es, weil Sie es wollen. So einfach ist das.

Gehen Sie ruhig auf mich los, weil ich das jetzt gesagt habe. Ich möchte sogar, dass Sie wütend werden. Wenn Sie wütend werden, denken Sie darüber nach: Sind Sie wirklich auf mich wütend und auf das, was ich gesagt habe, oder sind Sie eigentlich auf sich selbst wütend, weil Sie wissen, dass ich recht habe?

„Ich möchte nicht wirklich reich sein, ich möchte nur bequem leben können.“

Bequem bedeutet, dass Sie sich nicht schlecht fühlen, aber auch nicht großartig. Die meisten Leute leben bequem vor sich hin. Das genau ist ihr Problem. Sie fühlen sich nicht schlecht genug, um etwas an ihrem Zustand zu ändern, aber auch nicht gut genug, um ihr Leben wirklich unbeschwert genießen zu können. Das heißt, ihre Zukunft ist so oder so zum Scheitern verurteilt.

Die Menschen ändern ihr Leben nicht, solange sie in ihrer Bequemlichkeit verharren. Sie müssen sich schon ziemlich unwohl fühlen, um ihr Leben zu verändern. Dieses Buch will, dass Sie sich unwohl fühlen.

Sie werden sich nie ändern – es sei denn, Sie fühlen sich nicht mehr wohl.

„Geld ist nicht so wichtig für mich, Larry.“

Aha, interessant. Die Leute sagen das gern, um die Tatsache zu rechtfertigen, dass sie kein Geld haben. Tatsächlich waren die einzigen Menschen, von denen ich dieses Argument gehört habe, die, die pleite waren. Geld ist wichtig.

Leute, die kein Geld haben, können anderen Menschen nicht helfen. Um Krankenhäuser zu bauen, braucht man Geld. Um wohltätige Stiftungen zu gründen, braucht man Geld. Um Obdachlose zu

speisen, braucht man Geld. Also sehen Sie zu, dass Sie Geld verdienen, damit Sie Ihren Verpflichtungen gerecht werden können. Sie sind es sich selbst schuldig – und Ihrer Umgebung.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen auf Ihrem Sofa und sehen im Fernsehen eine Reportage von einer Naturkatastrophe, zum Beispiel dem Hurrikan Katrina. Die Katastrophe hat verheerende Schäden angerichtet, und Sie würden gerne helfen. Sie würden jetzt gerne einen Scheck über tausend oder zehntausend Dollar ausstellen, oder wenigstens über zehn Dollar, aber es geht nicht – Sie stehen selbst am Rand des Ruins. Wenn Sie reich wären, hätten Sie die Freiheit, so etwas zu tun. Was ist sinnvoller – nur helfen wollen oder es auch tun können?

„Aber Larry, ich kann den Leuten dann wenigstens gute Gedanken schicken und für sie beten.“

Schön für Sie! Senden Sie ruhig Ihre guten Gedanken und beten Sie für die Opfer, das ist wichtig. Dann stellen Sie einen Scheck für sie aus. Die Welt braucht Ihre guten Gedanken, Gebete, aber auch Ihr Geld!

„Bleiben Sie erfolgreich, denn nur erfolgreiche Menschen können anderen helfen.“

Dr. Robert Schuller

Geld prägt Sie.

Manche Leute haben ein richtiges Problem mit dieser Aussage. Die Tatsache, dass ich diese drei Worte gesagt habe, regt manche Leute so sehr auf, dass sie mich oberflächlich, geldgierig usw. nennen und mir alle möglichen Dinge an den Kopf werfen wollen. Aber versuchen Sie doch, so gut Sie können, diese Aussage zu widerlegen – Sie werden sehen, ich habe recht. Denken Sie nur an Diddy oder P. Diddy oder Puff Daddy oder Sean Combs oder wie er sich dieses Jahr nennen mag. Sehen Sie ihn vor sich als Amerikaner mit schwarzer

Hautfarbe, als Mann, als Entertainer, als Filmstar oder Modezar? Oder in erster Linie als Mann mit viel Geld? Ich wette, Letzteres. Ist er ein guter Mensch? Ist er gutmütig? Oder ein totaler Kotzbrocken? Ich weiß es nicht, ich kenne ihn nicht. Alles, was ich weiß, ist, dass er reich ist.

Oder nehmen wir Donald Trump. Was beschreibt diesen Mann auf Anhieb? Seine Haare? Seine Immobilien? Seine Fernsehshow *The Apprentice*? So wichtig sie auch sein mögen – diese Dinge assoziiert man nicht auf Anhieb mit ihm. Es ist sein Geld, an das man denkt. Er ist reich. Ob man ihn mag oder nicht, diese Gedanken kommen erst, nachdem man an sein Geld denkt. Geld beschreibt Donald Trump – für jeden von uns.

Geld entscheidet darüber, in welcher Gegend, welcher Nachbarschaft, welchem Milieu wir aufwachsen. Es bestimmt, was wir in der Schule anziehen. Geld entscheidet für gewöhnlich darüber, wer unsere Freunde sind und wie andere sich uns gegenüber benehmen. Geld entscheidet darüber, ob man aufs College gehen darf oder nicht. Es entscheidet sogar über die Auswahl der höheren Bildungseinrichtung. Am Geld liegt es, in welchem Haus wir leben, was für ein Auto wir fahren und welche Kleidung wir tragen. Geld entscheidet darüber, ob wir einen ordentlichen Arzt oder einen außergewöhnlich guten Arzt bekommen – einen kleinen, durchschnittlichen Anwalt oder den besten Rechtsanwalt, den man kriegen kann. Es entscheidet darüber, welches Restaurant wir besuchen, in welchem Laden wir einkaufen und welche Art von Unterhaltung wir uns leisten können. Das geht bis zur Größe des Grabsteins und der Qualität des Sarges, in dem wir unsere letzte Ruhe finden.

Ist das gerecht? Wohl kaum. Aber das Leben ist nun mal nicht immer fair. Es ist, wie es ist. So ist die Wirklichkeit. Ich mache die Spielregeln nicht selbst, ich versuche nur sie zu erklären, sie anzuwenden und trotzdem zu gewinnen.

Geld hat mein Leben geprägt. Die Tatsache, dass es mir in jungen Jahren gefehlt hat, hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin. Es hat mich motiviert, bei allem, was ich tue, der Beste zu sein und härter zu arbeiten als die meisten anderen, um genug zu verdienen und nicht mehr arm sein zu müssen. Die Tatsache, dass ich mitten im Leben Pleite ging, hat mich nicht entmutigt, sondern noch entschlossener gemacht, wieder reich werden zu wollen. Inzwischen hat Geld mein Leben so stark geprägt, dass ich glaubwürdig genug bin, um eine Fernsehshow über Geld zu machen und Erfolgsratgeber wie diesen zu schreiben. Ob ich mehr als ein Geld-Ratgeber bin? Natürlich bin ich mehr als das. Ich bin meiner Frau ein guter Ehemann, meinen beiden Söhnen ein guter Vater und meiner Mutter ein guter Sohn. Ich bin ein mittelmäßig guter Golfer, kann hervorragend dekorieren und bin ein ziemlich guter Koch. Ich entwerfe meine eigenen Cowboystiefel und kann ein Zimmer schneller und gründlicher streichen als jeder andere, den ich kenne. Ich bin nicht nur reich, ich habe auch noch tausend andere Seiten an mir. Aber Geld prägt mein Leben bis heute.

Geld prägt auch Ihr Leben.

Was ich damit sagen will? Sagen Sie nie, Geld wäre unwichtig.

Geld ist immer wichtig.

Diese Aussage stimmt natürlich. Aber manchmal erwarten die Menschen auch zu viel vom Geld.

Geld macht nicht glücklich.

Glückliche Menschen sind glücklich – ob sie nun Geld haben oder nicht. Glücklich ist der, der sich für das Glück entscheidet. Geld hat keinen großen Einfluss darauf, ob Menschen zufrieden sind oder nicht. Es gibt reiche Leute, die glücklich und zufrieden sind und an-

dere Reiche, die es nicht sind. Aber zumindest können Letztere es sich leisten, in einer besseren Gegend zu wohnen!

Geld verschafft Ihnen keine Freunde.

Wer sich nur für Ihr Geld interessiert, ist nicht wirklich Ihr Freund. Wenn man sein Geld verliert, verliert man solche selbst ernannten Freunde auch. Mit Geld kann man sich allerdings Gesellschaft kaufen. Das glauben Sie nicht? Dann gehen Sie doch mal in eines der Kasinos von Las Vegas und sehen Sie sich die reichen alten Säcke an, wie sie mit einer hübschen jungen Frau am Arm herumspazieren. Diese Frauen sind nicht da, weil sie dicke Bäuche, Glatzen und gelbe Zähne so toll finden. Wenn Sie eine oberflächliche Partnerin suchen, wird Ihnen Geld dabei sehr helfen. Aber echte Freundschaft kann man nicht kaufen – sie ist unbezahlbar.

Geld löst Ihre Probleme nicht.

Wer mit mehr Nullen jonglieren kann, hat deswegen nicht weniger Sorgen. Auch reiche Menschen machen schlimme Erfahrungen, genau wie jedermann. Auch Leute, die viel Geld haben, haben Sorgen. Manchmal haben diese Sorgen sogar viel mit ihrem Geld zu tun.

Geld bedeutet nicht, dass Sie Ihre Rechnungen pünktlich zahlen.

Leute, die ihre Rechnungen pünktlich bezahlen, tun das, weil es so ihre Art ist. Wenn Sie Ihre Rechnungen nicht begleichen, weil Sie pleite sind, dann werden Sie es auch nicht tun, wenn Sie im Geld schwimmen. Die Zeitungen sind voll von Geschichten über reiche Filmstars, die sich nicht um ihre Steuern scheren oder vor Gericht gestellt werden, weil sie ihre Haushälterin oder irgendwelche Rechnungen nicht bezahlt haben. Diese Leute könnten es sich leisten, das

Richtige zu tun, aber sie tun es trotzdem nicht, weil sie keine anständigen Menschen sind.

Geld macht Sie nicht großzügiger.

Leute, die großzügig sind und Nächstenliebe praktizieren, sind so, egal wie hoch ihr Einkommen ist. Ich finde es interessant, dass diejenigen, die von ihrem Einkommen prozentual am meisten an wohltätige Organisationen spenden, diejenigen mit bescheidenen Einkommen sind. Fragen Sie doch mal einen Barkeeper oder einen Kellner, wer am meisten Trinkgeld gibt. Es ist beileibe nicht immer der Reiche, der sich eine Flasche Dom Pérignon aufs Zimmer kommen lässt; es ist meistens der Normalbürger, der einen ganz normalen Job hat.

Geld schenkt Ihnen nicht mehr Eheglück.

Zwar sind Geldsorgen die häufigste Ursache von Eheproblemen, aber viel Geld zu haben ist noch keine Garantie auf eine glückliche Ehe. Wenn jemand unglücklich verheiratet ist, gibt es dafür viele andere Gründe. Viele Eheleute sagen mir immer wieder, das einzige Problem in ihrer Beziehung sei das Geld. Aber man braucht nicht lange, um herauszufinden, dass Geld das geringste ihrer Probleme ist.

Ein Paar, mit dem ich im Rahmen meiner Fernsehshow zu tun hatte, kannte sich bereits seit zehn Jahren, hatte aber in all den Jahren noch nicht einmal miteinander über Geld gesprochen. Sie wollten heiraten, hatten aber keinen müden Cent gespart. Sie lebten von Gehaltsvorschüssen, hatten überzogene Konten und Mietrückstände und gaben jedes Jahr zigtausend Dollar mehr aus, als sie einnahmen. Sie mussten sogar ihr Auto in Zahlung geben. Ihrer Meinung nach war ihr einziges Problem, dass sie nicht genug Geld hatten. Für mich sah es eher so aus, als wollten sie sich nicht festlegen. Schließlich lebten sie schon seit zehn Jahren zusammen, ohne zu heiraten. Außerdem hatten sie wohl Kommunikationsprobleme, denn sie

sprachen nie miteinander über Geldangelegenheiten. Sie waren undiszipliniert, verantwortungslos und nicht ganz integer, denn sie kümmerten sich nicht darum, ihre Rechnungen und die Miete pünktlich zu bezahlen. Dieses Paar war also in jeder Hinsicht chaotisch, aber es war leichter für sie, darüber zu klagen, dass sie nicht genug Geld hätten, als ihrer Situation offen ins Auge zu schauen.

Wenn es Ihnen ähnlich geht wie den beiden, dann tun Sie mir leid. Holen Sie sich Rat und arbeiten Sie – an Ihrem Einkommen, aber auch an Ihrer Beziehung.

Geld macht nicht erfolgreich.

Erfolgreich zu sein bedeutet viel mehr, als Geld zu haben. Erfolg schließt alles andere mit ein. Erfolg bedeutet, eine gute Partnerschaft und einen interessanten Arbeitsplatz zu haben sowie möglichst gesund zu sein. Geld ist nicht gleichbedeutend mit Erfolg, aber wer erfolgreich sein will, braucht dazu auch Geld.

Geld macht Sie nicht zu einem besseren Menschen.

Wenn Sie pleite und ein Ekel sind, dann sind Sie auch als reicher Mensch ein Ekel. Sie sind dann eben einfach ein Ekel mit viel Geld.

Es gibt gute Menschen und schlechte Menschen. So ist das Leben nun mal.

Gute Menschen bezahlen ihre Rechnungen. Sie sind großzügig. Sie tun das Richtige, egal unter welchen Umständen, ob jemand dabei zusieht oder nicht. Sie arbeiten fleißig, sind ehrlich und integer. Sie stehen zu ihren Verpflichtungen und Schulden. Sie übernehmen die Verantwortung für ihre Worte und ihre Taten. Sie sorgen für ihre Familie.

Schlechte Menschen tun all das nicht.

Menschen sind entweder gut oder schlecht, weil sie sich dafür entschieden haben, es zu sein. Geld ändert nichts daran, was man

für ein Mensch ist. Sie sind, wer Sie sind, weil es Ihre freie Entscheidung ist, nicht weil Sie viel oder wenig Geld haben.

Geld macht alles größer.

Wenn Sie viel Geld besitzen, ist das so, als würden Sie jeden Aspekt Ihres Lebens mit einer Lupe vergrößern. Wenn Sie arm, aber ein guter Mensch sind, einer, der Gutes tut, sind Sie das in weit größerem Maße, wenn Sie zu Geld kommen. Wenn Sie ein grobes, unhöfliches, arrogantes Ekel sind, dann sind und bleiben Sie es, ob mit mehr oder weniger Geld – Außenstehende merken es nur eher, wenn Sie reich sind.

Wegen dieses Vergrößerungseffektes wird Reichtum so schief angesehen. Wir sehen schwachsinnige reiche Leute im Fernsehen und denken, sie benähmen sich so dümmlich, weil sie so viel Geld haben. Wenn Paris, Britney und Lindsay nicht so reich wären, würden sie aber immer noch ihre Autos an die Wand fahren und sich im Walmart statt im Rodeo Drive daneben benehmen. Man würde es nur nicht erfahren.

Wenn Sie sehen, dass sich reiche Menschen schlecht benehmen, hat das nichts, aber auch gar nichts mit deren Geld zu tun. Geld macht die Menschen nicht dumm; es führt nur dazu, dass die Dummen mehr auffallen und häufiger abgelichtet werden.

„Die meisten Dinge, die mit Geld zu tun haben, sind nicht schlecht.“

Malcolm Forbes

Wie wirkt Geld?

Geld erlaubt Ihnen, Geld auszugeben, wann Sie wollen, es zu spenden, wann immer Sie wollen und in finanzieller Sicherheit zu leben.

„Halt! Das soll alles sein? Da machen Sie eine ganze Liste von Dingen, die man vom Geld nicht erwarten sollte, und zu den Vorteilen fällt Ihnen nur ein einziger Satz ein?“

Ja, so ist es. Alles, was Geld für Sie tun kann, ist, Ihnen etwas mehr Unabhängigkeit und Seelenfrieden zu geben. Aber glauben Sie mir, das ist die ganze Mühe wert!

„Aber nein, Sie verstehen nicht ...“

Aha, jetzt kommen die ganzen tollen ‚Argumente‘ und Ausreden, nicht wahr? Lassen Sie’s lieber. Es bringt nichts.

Ich habe bis zum heutigen Tag keine Ausrede gefunden, die gut genug wäre, dass man sie gelten lassen könnte. Wissen Sie, warum? Ich finde immer jemanden, der viel schlechter dran ist als Sie, jemanden, dessen Probleme größer waren als Ihre, der aber dennoch irgendwann reich und erfolgreich geworden ist. Wenn es ein Mensch schafft, können es alle anderen ebenfalls schaffen. Diese Ausrede können Sie sich also sparen.

Einige der typischen Entschuldigungen derer, die pleite sind

„Ich stamme aus ärmlichen Verhältnissen.“

Ob Sie Geld haben oder nicht, hat nichts mit Ihrem Umfeld zu tun. Es gibt mehr Leute, die ihre Millionen verdient haben, als solche, die sie geerbt haben. Viele Millionäre kommen aus ärmlichen Verhältnissen. Mein Großvater war ein Schausteller – im Ernst. Er arbeitete in einem Wanderzirkus mit einem Bären, einem Affen und ein paar Ponys.

Später schlief er hinten im Lager eines Möbelgeschäfts. Auch meine Eltern hatten nicht viel. Und doch bin ich Millionär geworden.